

kein Thema sein. Allerdings möchte ich an dieser Stelle anmerken, dass die Gemeinde bereits 2026 ein Haushaltssicherungskonzept hätte aufstellen müssen, wenn nicht im letzten Jahr haushaltsrechtliche Erleichterungen mit dem Dritten Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen kommunalen Finanzmanagements im Land Nordrhein-Westfalen beschlossen worden wären.

Komme ich nun zu den wesentlichen Zahlen des Haushaltsplans 2026.

Der Gesamtergebnisplan weist Erträge von 46.389.629 € aus. Gegenüber 2025 ist dies ein weiterer Ertragsrückgang in Höhe von rd. 585.000 €. Die gesamten Aufwendungen in Höhe von 54.386.484 € sind in Summe ebenso um rd. 510.000 € gestiegen. Nach Abzug eines globalen Minderaufwands von 1 Mio. € (max. 2% pauschale Kürzung der ordentlichen Aufwendungen möglich) bewegt sich der daraus resultierende Jahresfehlbetrag mit 6.996.855 € auf einem geringfügig höheren Niveau als im Vorjahr. Dies ist ein neues Rekorddefizit im gemeindlichen Haushalt.

Die erneute Ergebnisverschlechterung zum Vorjahr hat mehrere Ursachen. Dazu möchte Ihnen nun folgende wesentliche Zahlen nennen:

- Geringere Erträge aus der Gewerbsteuer (- 1.500.000 €) trotz Hebesatzerhöhung von 414 % auf 421 %
- Höherer Aufwand für die Allgemeine Kreisumlage (+ 720.000 €).

Positive Faktoren, die einen noch größeren Ergebnisrückgang verhindert haben, sind:

- Höhere Erträge aus der Grundsteuer (Grundsteuer B: + rd. 400.000 €, Hebesatzerhöhung von 560 % auf 639 %), (Grundsteuer A: + 17.000 €, Hebesatzerhöhung von 186% auf 345 %)
- Höhere Kostenerstattungen durch den Kreis im Bereich Kindergärten (+ 465.000 €)
- Senkung der Jugendamtsumlage (- 510.000 €)
- Anstieg der Erträge WWE (+ 354.000 €).

Sämtliche andere Planzahlen weisen keine nennenswerten Abweichungen gegenüber der Vorjahresplanung auf. Deshalb möchte ich hierauf in meiner Rede nicht näher eingehen.

Die mittelfristige Haushaltsplanung, welche die Haushaltsjahre 2027-2029 betrifft, sieht leider nicht viel besser aus. Dieser Planungszeitraum weist ebenso hohe Jahresfehlbeträge aus. Der

Haushaltsausgleich kann nur durch Eigenkapitalabbau und einen Verlustvortrag erreicht werden. Unter gleichen finanziellen Rahmenbedingungen besteht damit in den kommenden Haushaltsjahren weiter ein hohes Risiko, in die so genannte Haushaltssicherung abzurutschen.

Bedenklich ist außerdem die Schuldenentwicklung. Für das Jahr 2026 ist die Neuaufnahme von investiven Krediten in Höhe von 5,7 Mio. € vorgesehen. Diese resultiert im Wesentlichen aus der Neuveranschlagung der Kosten für den Erweiterungsbau der Realschule und den Baukosten für den Kreisverkehr „Grüner Weg“. Da im aktuellen Haushaltsjahr weniger investiv verausgabt worden ist, wird voraussichtlich die Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2025 in Höhe von 14.600.000 € nur anteilig benötigt.

Noch bedenklicher sind die Belastungen, die durch die Neuaufnahme von Liquiditätskrediten erwartet werden. Nach dem berechneten Zahlenwerk ist 2026 eine zusätzliche Liquiditätslücke in Höhe von 7.650.000 € zu schließen. Der Kapitaleinsatz für das benötigte Fremdkapital schränkt die künftige Handlungsfähigkeit der Gemeinde zusätzlich ein.

Fazit:

Der Haushalt 2026 steht weiterhin unter schwierigen Vorzeichen – und das nicht nur in Hövelhof, sondern landesweit. Wir sehen uns einer strukturellen Unterfinanzierung gegenüber, die auf Grund steigender Sozialausgaben, höherer Umlagen und sinkender Steuereinnahmen weiter verschärft wird.

Trotz dieser Herausforderungen bleibt Hövelhof auch im kommenden Jahr handlungsfähig. Notwendige Investitionen können weiter umgesetzt werden. Außerdem werden die Bürgerinnen und Bürger in Summe nicht stärker belastet. Wir müssen aber anerkennen: Ein strukturelles Umdenken auf Landes- und Bundesebene ist längst überfällig. Ohne eine gerechtere Finanzausstattung der Kommunen werden auch solide geführte bzw. wirtschaftlich starke Kommunen künftig an ihre Grenzen stoßen.

Zum Schluss danke ich meiner Kollegin Frau Rodehutsors für ihre sehr gute Arbeit am Haushaltsplanentwurf.

Ihnen allen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche sachliche und konstruktive Beratungen zum Wohl unserer Gemeinde.

Hinweis: Die Haushaltspläne sind digital auf der Homepage der Sennegemeinde Hövelhof abrufbar. Auf einen Druck wurde unter anderem aus Kostengründen verzichtet.